



Die Bayerischen Staatsforsten, Forstbetrieb Burglengenfeld, verwandeln das Hammerschloss in ein Waldschloss (Foto links); links der Leiter der Aktion, Erwin Graf. Richard Sander und Hans Jürgen Maiwald vom Fischereiverein kreieren eine Flusslandschaft (Foto rechts). Fotos: ajp

Wald sorgt für mehr als nur gute Luft

FESTJAHR Wie wichtig die Natur für die Menschen ist, zeigt die Ausstellung, bei der sich besonders auch die Bayerischen Staatsforsten stark engagieren.

SCHMIDMÜHLEN. Wald und Wild, Wasser und Fische rücken ab heute für drei Wochen in der Lauterachtalgemeinde in den Vordergrund. Seit Tagen sind viele Helfer damit beschäftigt, Ausstellungen im Hammerschloss, aber auch im Umfeld aufzubauen. Bei letzterem kommt den Bayerischen Staatsforsten mit dem Forstbetrieb Burglengenfeld große Bedeutung zu: Sie schultern diese Aufgabe – nicht zuletzt auch mit Blick auf die Geschichte Schmidmühlens.

Der Wald war für das 1000-jährige Schmidmühlen schon immer ein vor der Haustür liegendes Wirtschaftsgut. Holz für den Hausbau, zur Eisen- und Schmiede, zum Kochen und Heizen, Wald für den Viehtrieb oder Nadeleinstreu für die Stallungen, ein beeren-, pilz- und wildreicher Nahrungsraum: Vielfältige Ansprüche hatte der Hirschwald zu erfüllen. Dies führte im Hochmittelalter bis zu dessen unregelmäßiger Zerstörung. Aus ausgedehnten Buchen-Eichen-Laubwäldern wurden überwiegend Kiefern-Fichten-Nadelholzwälder.

Die damaligen Territorialherren nahmen die großen Waldungen unter

ihre Fittiche, frönten ihrer Jagdleidenschaft oder gaben sie an die Klöster zu deren Finanzierung. Durch Regularien und die Schaffung von ersten Verwaltungsorganen entstand die geregelte Forstwirtschaft, schließlich die Staatsforstverwaltung. Die Territorialbesitze waren die Basis des heute großen Staatswaldanteils im Hirschwald.

Die Ansprüche der Bürger an den Wald sind heute keineswegs weniger vielfältig. Es gilt, den Naturraum Hirschwald in all seiner erholungswirksamen Schönheit mit allen schützenswerten Lebensraumtypen und Arten zu erhalten. Schließlich sorgt er für sauberes Trinkwasser und frische Luft. Aber er sorgt nach wie vor auch für Holz, sei es für den Hausbau, die Innenausstattung oder die wohlige Wärme.

Gleichzeitig bietet er für das Erfüllen dieser Ansprüche auch langfristig sichere Arbeitsplätze. Denn nachhal-

tig muss alles sein: Es darf nur so viel Holz geschlagen werden, wie es gleichzeitig nachwächst. Dafür stehen die Bayerischen Staatsforsten.

Der Forstbetrieb Burglengenfeld bewirtschaftet mehr als 20 000 Hektar Staatswaldflächen zwischen Kastl und Nittenau sowie Nabburg und Regensburg. Forstbetriebsleiter Thomas Verron und sein Stellvertreter Erwin Graf (Schmidmühlen) leiten zehn Reviere und gut 60 Beschäftigte.

Die Revierleiter kümmern sich vor Ort um die Belange des Waldes und sind Ansprechpartner für die Bürger. Sie haben dafür Sorge zu tragen, dass jährlich rund 145 000 Kubikmeter Holz rechtzeitig und möglichst schadlos an die Waldstraße für den Weitertransport in die Sägewerke zu liegen kommen. Gleichzeitig sorgen sie für die Wiederaufforstung mit den ursprünglichen Laubhölzern und die wachstumsfördernde Waldpflege. In

ihrer Verantwortung für die Daseinsvorsorge gegenüber dem für die heutige Waldzusammensetzung bedrohlichen Klimawandel ist das eine große Herausforderung. Ein Servicestellenleiter mit drei Forstwirtschaftsmeistern unterstützt besonders im technischen Bereich. Gut die Hälfte des Holzeinschlags wird von externen Unternehmern mit Harvestern erledigt. Das funktioniert trotz aller Kritik schnell, pfleglich und sicher.

Die Jagd ist die Basis jeden betriebswirtschaftlichen Handelns in der Waldbewirtschaftung. Hierbei greifen rund 200 private Jagdgäste dem Forstpersonal unter die Arme. Ohne diese könnte der Tisch der Schmidmühlener Wildwochen nicht so reichlich gedeckt sein. Derzeit werden im Forstbetrieb außerhalb der 30 Prozent verpachteten Jagdflächen jährlich rund 1350 Rehe, 350 Stück Schwarzwild und 15 Stück Rotwild erlegt.

1000 Jahre Schmidmühlen, drei Jahrzehnte Wildwochen, Jahrhunderte lange Forstwirtschaft – dies kann nur der gemeinsame Start in eine dauerhafte Nachhaltigkeit sein. Gemeinsam stellen zahlreiche naturverbundene Interessengruppen deswegen einige Aktionen zur 1000-Jahr-Feier auf. Der Forstbetrieb Burglengenfeld beteiligte sich tatkräftig am Aufbau der zentralen Ausstellung „Natur erleben im Naturpark Hirschwald“. Die Ausstellung wird heute um 19 feierlich eröffnet. (ajp)

AKTIVITÄTEN DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN

- ▶ **Die Forstpartie** ist zum Wochenende mit einem unterhaltsamen Waldführungsprogramm aktiv. Am Freitag erleben Schulkinder den Wald spielerisch.
- ▶ **Am Samstag** startet um 13.30 Uhr ab der Schmidmühlener Kirche eine Wald-erlebniswanderung für Jung und Alt unter Führung des stellvertretenden Forstbetriebsleiters und alteingesessenen Schmidmühlener Erwin Graf.
- ▶ **Neben fachlichen** Ausführungen zur Waldwirtschaft wird die Gruppe Dobernigl mit eingestreuten Schauspielsze-

nen für einen schwingvollen Rückblick in die lange Waldgeschichte sorgen.

▶ **Der Abstecher** in die Zeitgeschichte wird bis etwa 16.30 Uhr dauern. Die Wanderung endet so pünktlich, dass auch die Hubertusmesse um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Ägidius besucht werden kann.

▶ **Den aufgebauten „Wald“** und die Ausstellung im Hammerschloss kann man nicht nur heute bewundern, sondern auch die nächsten Sonntag oder nach Anmeldung. (ajp)